



Brief aus Berlin



www.brigitte-zypries.de



direkt gewählt - direkt erreichbar

26. Januar 2011

Liebe Genossin, lieber Genosse,
liebe Leserin, lieber Leser,

Bildungs-Tipp

Museum bildet!

Bildungsangebote deutscher Museen für Kinder, Jugendliche, Erwachsene und Senioren finden sich ab sofort in einer zentralen Datenbank des Deutschen Museumsbundes. Unter www.museumbildet.de gibt es eine Übersicht für Angebote in ganz Deutschland z.B. über das Eisenbahnmuseum in Kranichstein oder die Multi-Kulti-Reise des Kreuzberg-Museums in Berlin.

Wenn Sie also eine Reise z.B. nach Berlin, Köln oder Dresden planen, finden Sie auf dieser Seite viele spannende Bildungsangebote für Jung und Alt. **Klicken Sie doch mal rein!**

eine Entscheidung dominiert die Debatten im Bundestag in dieser Woche: die Verlängerung des Mandats für Afghanistan. In vielen Sitzungen und Gesprächen mit den Kolleginnen und Kollegen wurde deutlich, wie schwierig die Entscheidung dieses Mal für viele von uns ist. Ich habe meine Beweggründe für die Zustimmung zum Mandat auf der nächsten Seite aufgeschrieben - wohlwissend, dass jeder Punkt für sich viel mehr Facetten hat und die Tragweite der Entscheidung nicht in dieser Kürze umfassen erläutert werden kann. Ein ausführliches Papier zur Situation in Afghanistan werde ich zum Ende der Woche auf meine Homepage stellen. Ich bin gerne bereit, mit Ihnen und Euch zu diesem Thema im Gespräch zu bleiben - es war ja schon eine gute und ernsthafte Diskussion im Karolinen-saal Anfang Dezember.

Ab Freitag bin ich eine Woche im Wahlkreis unterwegs - am Montag (31.1.) kommt Peer Steinbrück nach Darmstadt, am Dienstag diskutiere ich in Pfungstadt bei einem Bürgergespräch zum Ehrenamt und es finden noch einige Neujahrsempfänge statt. Ich würde mich freuen, wenn wir uns bei der einen oder anderen Gelegenheit treffen. Alle Termine finden sich auf meiner Homepage unter www.brigitte-zypries.de.

Herzliche Grüße aus Berlin von

Ever / über Brigitte Zypries



Bundestags-Tipp

Das Parlament live

Der Bundestag verhandelt öffentlich - so steht es schon im Grundgesetz. Viele Angebote machen das möglich: Die **Plenardebatten können in den Sitzungswochen im Parlamentsfernsehen live unter www.bundestag.de** verfolgt werden. In der Mediathek finden Sie das vollständige Videoangebot der laufenden Legislaturperiode, außerdem Interviews und Talksendungen zu verschiedenen Themen, Aufzeichnungen von Sonderveranstaltungen und Reportagen über die Arbeit des Parlaments.

Unter www.bundestag.de gibt es zusätzlich die behandelten **Drucksachen, Plenarprotokolle, öffentliche Petitionen, das Archiv** und vieles mehr!

Verlängerung des Afghanistan-Mandats: Eine schwere Entscheidung

Es ist ein Thema, über das ich schon oft im Brief aus Berlin berichtet habe: **Die Entscheidung über den Einsatz deutscher Soldaten in Afghanistan ist eine der schwierigsten Entscheidung, die jeder Abgeordnete für sich treffen muss.** Vieles ist berichtet und geschrieben worden über die Situation am Hindukusch. Es gibt Meldungen über Erfolge, aber auch Berichte über Rückschläge und Defizite des Einsatzes. In den Gesprächen im Wahlkreis oder mit Besuchergruppen wird oft deutlich, dass die Unterstützung für den Einsatz schwindet und viele nach 10 Jahren nicht mehr nachvollziehen können, wohin unser Engagement überhaupt noch führen kann.

Frank-Walter Steinmeier hatte bereits 2009 einen 10-Punkte-Plan für den Abzug vorgelegt, vor einem Jahr fand die erste Afghanistan-Konferenz im Willy-Brandt-Haus statt zu der Frage „Wie weiter in Afghanistan?“. **Zuerst viel belächelt und kritisiert, war für uns klar: Es muss einen Plan für den Abzug der Truppen geben** - und zwar mit einem möglichst konkreten Zeitpunkt - nämlich 2011 - für den Beginn des Abzugs. Dies hat nach Monaten nun auch die Regierung eingesehen. Das neue Mandat nennt **erstmal 2011 als Beginn des Truppenabzugs genannt - dies ist ein toller Verhandlungserfolg für die SPD und die Voraussetzung dafür, dass wir dem Mandat überhaupt zustimmen können.**

Viel wichtiger aber ist heute, dass der Strategiewechsel im militärischen und zivilen Einsatz der UN offenbar erste Erfolge zeigt. Erstmals in der mehr als 10-jährigen Geschichte dieses Einsatzes gibt es eine realistische Chance auf eine Trendwende zum Besseren. 2011 wird zu einem entscheidenden Jahr im Afghanistan-Konflikt, denn die kommenden Monate werden zeigen, ob diese Trendwende Bestand haben kann. Das jedenfalls ist die übereinstimmende Überzeugung der vielen Gesprächspartner einer Delegation des SPD-Parteivorstands, die fast eine Woche in Afghanistan unterwegs war.

Ich muss sagen, dass mich die Äußerungen des Verteidigungsministers, es sei ihm „wurscht“ was im Mandatstext geschrieben steht, sehr geärgert haben. **Aber es geht nicht um eine Vertrauensabstimmung über Herrn zu Guttenberg, sondern um eine Position der SPD zum Mandat in Afghanistan.** Die Mehrheit des Bundestages und der SPD-Fraktion wird der Mandatsverlängerung zustimmen - auch ich - nicht zuletzt auch, um **den Soldatinnen und Soldaten vor Ort die Unterstützung zu geben, die sie sich für ihren schwierigen Einsatz wünschen.**



Ein Wort zum Brief aus Berlin

Der Brief aus Berlin ist eine Information für die Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis. Ich möchte meine Arbeit in Berlin so transparent und bürger-nah wie möglich gestalten. Sie können mir dabei helfen, indem Sie mir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge mitteilen und den Brief aus Berlin an Freunde und Bekannte weitergeben. Sie können diesen Newsletter gerne über mein Büro in Berlin abonnieren: Schreiben Sie einfach eine E-Mail mit dem Betreff *Brief aus Berlin* an brigitte.zypries@bundestag.de.

V.i.S.d.P.: *Brigitte Zypries, MdB*
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Fotos:
[aboutpixel/Andreas Thormann](#) (S. 2)
[aboutpixel/Ronald Leine](#) (S. 3)

Risiken und Nebenwirkungen der schwarz-gelben Gesundheitspolitik

Viele von Ihnen haben es sicher mit dem ersten „Lohnzettel“ in diesem Jahr bemerkt: Der Beitrag für die Gesetzliche Krankenkasse ist von 14,9 % auf 15,5 % gestiegen, im Geldbeutel bleibt weniger netto vom brutto. Was die Gehaltsabrechnung nicht verrät: **Der Arbeitgeber-Anteil von 7,3 % des Bruttoeinkommens wird ab sofort eingefroren, künftige Steigerungen im Gesundheitssystem zahlen alleine die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.** Hinzu kommt, dass mit der Reform die Krankenkassen eine beliebig hohe Kopfpauschale von den Versicherten verlangen können und zwar unabhängig vom Einkommen, d.h. je weniger man verdient, desto höher ist die Belastung - das ist absolut unsolidarisch!

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenkasse

Auch 2011 gibt es zahlreiche gesetzliche Krankenkassen, die keine Kopfpauschale verlangen. Bei der unabhängigen Patientenberatung und den Verbraucherzentralen können Sie sich informieren. **Wenn Ihre Krankenkasse eine Kopfpauschale erhebt, haben Sie das Recht, Ihre Krankenkasse zu wechseln. Nach neuesten Meldungen haben das schon über 600.000 Menschen getan.**

Mit der Reform können Ärzte die Patienten zur Vorkasse bitten. D.h. der Patient zahlt die Rechnung bar oder per Überweisung, die Krankenkasse erstattet dann einen Teil des Betrages - in der Regel die Hälfte. **Die Rechnung des Arztes darf bei Vorkasse so hoch sein wie bei Privatversicherten - die gesetzliche Krankenkasse erstattet aber nur den gesetzlichen Satz. Alles, was Ärzte mehr berechnen, zahlen Sie aus eigener Tasche!**

Fragen Sie Ihren Arzt oder Ihre Krankenkasse

Bestehen Sie auf einer Behandlung ohne Vorkasse. Auch in Zukunft zahlen die gesetzlichen Krankenkassen alle medizinisch notwendigen Leistungen! **Wenn Ihnen ein Arzt zu der von Gesundheitsminister Rösler neu eingeführten „Privatbehandlung“ rät, lehnen Sie ab.** Es handelt sich um Abzocke, denn die Krankenkassen haben keine Leistungen gestrichen. Sollten Sie keinen Termin bekommen, weil Sie keine Vorkasse leisten, beschweren Sie sich sofort bei Ihrer Krankenkasse.

Das SPD-Modell einer Bürgerversicherung will eine gute Gesundheitsversorgung für alle - unabhängig davon ob gesetzlich oder privat versichert und unabhängig vom Geldbeutel und vom Wohnort. Mehr dazu unter www.buergerversicherung.spd.de.